

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Postgeld.

Werbungen nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 15 f.
Kesseln
die 3 gesp. Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 146.

Neuenbürg, Freitag den 13. September 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 11. Sept. Der Reichskanzler hat gleich nach seiner Rückkehr eine Konferenz aller beteiligten preussischen und Reichsressorts in Sachen der Fleischsteuerung einberufen. Die Konferenz findet heute Mittag 1 Uhr statt und es sind bald die Beschlüsse zu erwarten.

Karlsruhe, 11. Sept. Das am 26. Januar 1910 erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz wird für Herkunft aus den Kantonen Luzern, Unterwalden, Uri und Zug mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt und die Ein- und Durchfuhr dieser Tiergattungen aus den genannten Kantonen ist unter den in der Bekanntmachung vom 30. September 1908 des Gesetzes- und Verordnungsblatts Seite 531 bezeichneten Bedingungen wieder gestattet.

Hagen i. W., 11. Sept. Die königliche Regierung hat die Genehmigung zur Inbetriebnahme des hiesigen Krematoriums, des ersten in Preußen, heute erteilt. Das Krematorium ist bereits im Jahre 1906 erbaut worden; seitdem wartete man auf die Erteilung der Genehmigung. Damit haben die Freunde der Feuerbestattung auch in Preußen gesiegt.

Die Alldeutschen hielten in Erfurt ihren Verbandstag ab. Den Verhandlungen ging eine Vorstandssitzung voraus, in welcher der Vorsitzende, Rechtsanwalt Claus-Mainz, scharf gegen den Reichskanzler Front machte. Rechtsanwalt Claus kam u. a. auch auf die Jesuitenfrage zu sprechen und bemerkte dabei: Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling, der frühere Zentrumsführer, hat gelegentlich der Verhandlungen im bayrischen Reichsrat vom Jesuitengesetz und dessen Wirkungen in einer Weise gesprochen, die aufs höchste befremden muß und im Reiche unerhört war. Wir können uns damit nicht trösten, daß bei dieser Gelegenheit dem bayerischen Ministerpräsidenten, um vollständig zu reden, der Gaul durchgegangen ist. Wir empfinden es vielmehr als einen Beweis für die Forderung des Reichsgedankens, daß dies geschehen konnte, als ein Zeichen mangelnder Achtung vor dem Reiche. — Admiral z. D. Preusling sprach über die Machtverhältnisse am Mittelmeer. Bei einer Auseinandersetzung mit England müsse das Bestreben, ihm die Lebensmittelfuhr abzuschneiden, eine unserer ersten Aufgaben sein. In erster Linie müsse der Angriff auf Ägypten ins Auge gefaßt werden, der aber nur möglich sei bei übereinstimmendem Zusammengehen mit Oesterreich und Italien. Unser Einverständnis mit diesen beiden Staaten würde dann allerdings auf eine breitere Grundlage zu stellen sein. — Schließlich wurde noch eine Resolution, die sich scharf gegen den Mißbrauch von Fremdwörtern im Geschäftsverkehr bezieht, angenommen.

Hannau, 11. Sept. Im Frühjahr dieses Jahres sandte ein hiesiges Goldwarengeschäft ein Paket mit Goldwaren im Werte von 5000 M. nach Südamerika, das jedoch, wie von dort gemeldet ist, nicht an den Adressaten gelangt ist. Polizeiliche Nachforschungen haben jetzt ergeben, daß das Paket durch einen Steuermann Gruneberger in Hamburg am Dampfer gekohlen worden ist.

Karlsruhe, 9. Sept. Heute vormittag wurde von einem vorübergehenden Zeitungsjungen im Garten des Hauses Kriegstraße 67 ein Paket gefunden. Er öffnete es und fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Er machte sofort der Polizeistation am Karlst. Anzeiger.

Ottenua (Murgtal), 10. Sept. Ein Raubüberfall wurde gestern nachmittag an einem Reisenden einer Freiburger Buchhandlung verübt. Als der Reisende sich zu Fuß von Sulzbach hierher begab, hielt ihn plötzlich ein ihm unbekannter junger Mann an und verlangte die Hergabe seines Geldes.

Als der Reisende sich weigerte, dem Verlangen zu entsprechen, gab der Wegelagerer aus seinem Revolver mehrere Schüsse ab und flüchtete in den nahen Wald, von wo aus er noch einige Schüsse auf den bereits am Boden Liegenden abfeuerte. Der Täter ist noch nicht ermittelt, obwohl sofort alle Behörden von dem Vorfall telegraphisch verständigt und auch eine Beschreibung des etwa 20-jährigen Täters gegeben wurde. Wie man weiter meldet, ist der Bursche am gleichen Nachmittag mit dem Landbriefträger von Gaggenau gegen Michelbach zu gewandert, letzterer traute dem Burschen nichts gutes zu und ließ ihn immer vor sich her gehen. Der Täter kehrte an der Wegkreuzung nach Sulzbach um und holte auf dem Wege Sulzbach-Ottenua den Buchhandlungsreisenden Bayer ein, mit dem er gleichfalls eine Unterhaltung anknüpfte. Vor Ottenua, etwa 150 Meter von der kleinen über der Bahn befindlichen Kapelle, blieb der Bursche etwas zurück. Plötzlich fiel ein Schuß, und als sich der Reisende umblückte, sah er, daß der Bursche aus einem Revolver auf ihn schoss. Da der Täter eine wohl veraltete Waffe besaß und auch ein schlechter Schütze gewesen sein muß, erhielt der Reisende nur einige Streifschüsse.

Forbach (Lothringen), 10. Sept. In der Wirtschaft Kiefer brach gestern Abend ein Streit zwischen mehreren Italienern aus, die beim Kanalbau beschäftigt sind. Der Wirt versuchte den Streit zu schlichten. Die Italiener wandten sich aber nunmehr gemeinsam gegen den Wirt und schlugen mit Stählen und Gläsern auf ihn ein. Der Wirt forderte die Italiener auf, das Lokal zu verlassen. Diese kamen jedoch dieser Aufforderung nicht nach, sondern verdoppelten nur ihre Angriffe gegen den Wirt. Nunmehr griff dieser zum Revolver und drohte zu schießen wenn sie nicht augenblicklich das Lokal verlassen würden. Als die Italiener auch jetzt nicht von ihm abließen, feuerte er fünf Schüsse ab, wodurch zwei Italiener sofort getötet, zwei lebensgefährlich und einer leicht verletzt wurde. Der Wirt ist gestern Abend noch verhaftet worden.

Wesel, 11. Sept. In dem Vorort Justenberg erhängten sich aus unbekannter Ursache zwei Brüder Arping, nachdem sich erst kürzlich ihre Schwester erhängt hatte.

Fischbach i. L., 11. Sept. Hier wurde vorgestern Nachmittag das 2 1/2-jährige Kind des Schreiners Jakob Schleicher von einer Bulldogge totgebissen. Das Kind wurde von einem einige Jahre älteren Brüderrchen in einem Sportwagen spazieren gefahren und begegnete dabei einem Dienstmädchen, das die Dogge bei sich führte. Die Bestie sprang ohne jede Veranlassung auf das Kind los, biß ihm in den Hals, die Beine und zerfleischte es am ganzen Körper. Das Dienstmädchen, das das Kind in die Höhe reißern wollte, um es vor dem wütenden Tiere zu bewahren, wurde ebenfalls von dem Hunde durch Bisse schwer verletzt. Das Kind starb nach einer Stunde.

Moskau, 11. Sept. Gestern wurde vom Kaiser eine glänzende Truppenchau über 80000 Mann abgehalten. Nach der Truppenchau war ein Mittagessen für die Vorkämpfer und für die Vertreter einheimischer Völkerschaften, deren Vorfahren an dem Krieg von 1812 teilgenommen hatten. Der Kaiser nahm gleichfalls an dem Essen teil.

Wien, 11. Sept. Vor dem Bezirksgericht in Baden fand gestern der dritte und letzte Versöhnungstermin in der Ehescheidungsache des früheren Oberleutnants Hofrichter statt. Entgegen seinem bisherigen Standpunkt erklärte Hofrichter, er sei prinzipiell mit einer Scheidung einverstanden, aber nur unter der Bedingung, daß das Kind seinen Namen behalte und mit seiner Familie in Verbindung bleibe. Als Frau Hofrichter erklärte, daß sie die Ehe mit Hofrichter nicht fortsetzen könne, zog dieser ein Gebet-

buch hervor, bei dem er seiner Gattin geschworen hatte, daß er an dem Eismord unschuldig sei, und fragte seine Frau, ob sie sich nicht erinnern könne, welche Bewandnis es mit diesem Gebetbuch habe. Frau Hofrichter sagte: „Ich weiß es, aber trotzdem kann ich meinen Entschluß nicht ändern“. Hofrichter beteuerte nochmals seine Unschuld. Bei dieser Szene war Frau Hofrichter ohnmächtig geworden.

Paris, 8. Sept. Eine unheimliche Flugleistung hat der Flieger Roland Garros, wie schon erwähnt, in dem kleinen Seebad Poulgate vollbracht. Er erhob sich auf seinem Blériot-Eindecker bis zu der fabelhaften Höhe von 5000 Meter! Der Mont-Blanc, der höchste Berg Europas, ist nur 4810 m hoch. Garros hatte am 4. Sept. 1911 den Höhenrekord erungen, indem er bis zu 3950 m stieg. Im vergangenen Juli stieg ein Oesterreicher auf 4300 m. Deshalb wollte Garros den Weltrekord wieder erobern. Er erzählt selbst darüber im „Journal“, daß sein Aufstieg in bester Weise verlaufen sei, und er, wenn er nicht einen kleinen Unfall gehabt hätte, vielleicht noch höher gestiegen wäre. Bei 600 m erreichte er die ersten Wolken. Bei 4000 m empfand er, obgleich er sich vorgelesen hatte, lebhafteste Kälte und benutzte mit gutem Erfolg eine Sauerstoffflasche, die er mitgenommen hatte. Mit Spannung folgte er der Nadel des Barometers, die sich den 5000 m näherte und sie erreichte. In diesem Augenblick erfolgte ein Krach. Eine Kurbelstange war gebrochen. Garros stellte schleunigst ab und ging im Gleitflug nieder, wobei ihn der Wind landeinwärts führte.

Wien, 12. Sept. Ein weiteres Bombenattentat hat sich in Makedonien ereignet. In Vorian explodierte eine Höllenmaschine, welche in einem Reisefack in die Stadt eingeschleppt worden war. 25 Personen wurden getötet und 80 verwundet. Die meisten Opfer waren Mohammedaner. Es ist gerade ein Jahr her, daß sich das entsetzliche Attentat in Ueskub ereignete, das zu großen Christenmassetres führte. Es herrscht augenblicklich eine große Panik unter den mohammedanischen Elementen in Makedonien.

Konstantinopel, 12. Sept. In Balat am Goldenen Horn ist gestern Abend wieder ein Brand ausgebrochen, der 35 Häuser zerstörte.

In einem Dorfe bei Arratolles (portugiesische Provinz Alentejo) ist eine aus sieben Personen bestehende Familie ermordet worden. Die Frau, die mit ihren 5 Kindern von einem Ausgange nach Hause zurückkehrte, wurde von einem Bauern auf freiem Felde überfallen und mit ihren 5 Kindern getötet. Man fand 4 der Kinder in kurzen Entfernungen von einander liegend auf und etwas weiter entfernt die Frau mit dem toten fünften Kinde im Arm. Alle sechs Personen waren erwürgt worden. Mehrere Stunden später fand man auch den Vater im Gebirge erwürgt liegend auf. Der Mörder wohnte der ermordeten Familie gegenüber und lebte mit ihr in grimmiger Fehde. Eine Truppenabteilung ist abgesandt worden, um den Mörder einzufangen. Auch das Gut, wo der älteste Sohn der Familie, der einzig Ueberlebende, arbeitet, wird militärisch bewacht, da man annimmt, daß der Mörder den Versuch machen wird, auch ihn zu ermorden.

Madrid, 11. Sept. In der spanischen Provinz Almeria brachten etwa hundert stark bewaffnete Zigeuner einen Eilzug bei der Station Racimiento zum halten und drangen in die Abteile ein. Sie machten große Beute und töteten zwei und verwundeten neun Passagiere. Die Bande entloh.

Luxemburg, 11. Sept. In Villiers in Luxemburg drang ein Schwein in eine Arbeiterwohnung und fraß zwei kleine Kinder derart an, daß sie an den Verletzungen starben. Auch ein drittes Kind wurde schwer verletzt. Als die Mutter nach Hause kam, wurde sie vor Schrecken wahnsinnig.

New-York, 11. Sept. In der Stadt Culling im Staate Georgia haben gestern unehdte Ausschreitungen Weißer wegen eines Negers stattgefunden. Eine Menge von etwa 2000 Personen stürmte das Gefängnis und bemächtigte sich eines 19jährigen Negers, der sich unter dem Verdacht der Mitschuld an einem Lustmord, dessen Opfer eine Farmerstochter war, in Haft befand. Der Mord dem Neger die Kleider vom Leibe, verstümmelte seinen Körper, der, von zahllosen Kugeln durchbohrt, nackt durch die Straßen der Stadt geschleppt wurde. Dann hängten sie ihn am Marktplatz auf. Blutige Rassenkämpfe stehen bevor. Truppen sind bereits nach dem Ort unterwegs, um die Ordnung wieder herzustellen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das Königs-paar wird sich an diesem Freitag nachmittag zur Einweihung des neuen Königl. Hoftheaters mittels Sonderzuges nach Stuttgart begeben. Nach den Festlichkeiten wird das Königl. Hoflager nach Jagdschloß Bebenhausen verlegt werden und von dort aus wird dann der Königl. Hof nochmals auf kurze Zeit zu den hiesigen Jagden hieher übersiedeln.

Friedrichshafen, 10. Sept. Auf die Nachricht von dem Ableben des Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Burchard, hat der König durch den dortigen württembergischen Konsul dem Hamburger Senat das aufrichtigste Beileid an dem Hinscheiden Dr. Burchards aussprechen lassen.

Stuttgart, 11. Sept. Für die kirchliche Feier des Geburtsfestes der Königin am Sonntag den 6. Oktober ds. Js. ist vom König als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden: 1. Joh. 3, 1: „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen“.

ep. Stuttgart, 10. Sept. (Deutscher Pfarrertag.) Nachdem am 9. schon der engere Vorstand über die Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit, die Ortsschulinspektion und den weiteren Ausbau der Rechtsauskunft in geheimer Sitzung beraten hatte, begann heute um 9 Uhr die Abgeordnetenversammlung der Vereinigung preußischer Pfarrervereine im neuen Vereinshaufe. Sie wurde von dem Vorsitzenden Pfarrer Pasche-Dieskau eröffnet. Es waren durch 43 Abgeordnete mit 82 Stimmen 14 Vereine vertreten. In geschlossener Sitzung wurde über die Aufhebung des Privilegs der Kommunalsteuerfreiheit der Kirche und ihre Folgen für die evang. Geistlichen verhandelt.

Stuttgart, 11. Sept. (Deutscher Pfarrertag.) Heute vormittag wurde im großen Saal des „Herzog Christoph“ die Abgeordnetenversammlung mit dem Gesang des Reformationsliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingeleitet. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß 12 000 Pfarrer, das sind $\frac{1}{3}$ der Gesamtzahl der einzelnen Pfarrer, dem Verbande angeschlossen sind. In dem Jahresbericht ist zum Schluß erwähnt, daß der Gegensatz der theologischen und kirchlichen Richtungen sich nicht bemerkbar in den Vereinen gemacht habe. Stadtpfarrer Schnizer-Mergenthaler führte dazu aus, daß in diesem Jahre Ereignisse eingetreten seien, die auch ihren Widerhall in die Vereine werfen. Die Organisation des Verbandes lasse es aber nicht zu, sich mit den Angelegenheiten einer einzelnen Landeskirche zu beschäftigen. Zu einer Zeit, wo andere glauben könnten, die evangelische Kirche breche unter dem Streik der Meinungen zusammen, sei es von besonderer Bedeutung, wenn 12 000 Pfarrer ihre Willensmeinung dahin kundtun, sich nicht verwirren zu lassen, daß sie an die Lebenskraft und Zukunft der evangel. Kirche glauben und ihr mit Freuden dienen nach den letzten Worten des Jahresberichtes: „treu, ruhig und geduldig!“ An Se. Majestät den König und Se. Majestät den Kaiser wurden Pulldigungsgramme abgefaßt. — Pastor Fraustadt aus Schrebitz (Sachsen) referierte über die Schaffung einer „Deutschen Hausbibel“. Er gab eine Uebersicht über die bisherigen Vorschläge, den Mängeln der jetzigen Bibelausgaben insbesondere hinsichtlich Textfassung und Auswahl abzuhelfen, glaubte aber sagen zu müssen, daß die Bibel nicht etwa wegen dieser Mängel, sondern wegen des Geistes der Zeit weniger gelesen werde als früher. Einen anderen Standpunkt nahm der Mitberichterstatter, Pastor Saathoff, Böttingen, ein. Eine handliche Auswahl aus der Bibel werde gewiß in weiteren Kreisen willkommen sein. Die Volksbibel werde dadurch nicht verdrängt werden. — Nach kurzer Debatte, in der u. a. Stadtpfarrer Traub-Stuttgart betonte, es komme weniger auf eine Neuausgabe als eine Neubelebung des Bibeloerständ-

nisses an, wurde beschlossen, die Frage den einzelnen Provinzialvereinen zur Durchberatung zu überweisen, ehe eine grundsätzliche Entscheidung gefällt werde. — Unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Traub trat heute auch der Evangel. Pfarrverein für Württemberg zusammen. Nachdem Stadtpfarrer Traub den Vorsitz an Stadtpfarrer Mayer abgetreten hatte, wurde auch die Angelegenheit der Dienstentlassung des Stadtpfarrers Traub in Dortmund besprochen. Nach einer längeren Aussprache, in der Anhänger und Gegner Traubs zu Worte kamen, nahm die Versammlung von der Einbringung einer Resolution Abstand.

Stuttgart, 10. Sept. Die Ausgabe des neuen Gesangbuches steht nahe bevor. Mit Noten umfaßt es 800 Seiten und ist auf schönem, weißem und leichtem Papier gedruckt. Das Format ist ein handliches Taschenformat. Die Ausgabe ohne Noten ist der vorigen völlig gleich, doch um 150 Seiten kürzer.

Stuttgart, 9. Sept. Die schon vor längerer Zeit in Aussicht genommene Ausarbeitung neuer Lehrpläne für die höheren Schulen des Landes ist im Laufe dieses Jahres so weit gefördert worden, daß die Veröffentlichung von Lehrplänen für die Elementarschulen und die höheren Knabenschulen unmittelbar bevorsteht. Diese Pläne umfassen, dem Staatsanzeiger zufolge, sämtliche Fächer mit Ausnahme der Religion, des Turnens und der Kurz-schrift. Für diese Fächer ist eine Regelung bis zum Frühjahr 1913 ins Auge gefaßt; auf denselben Termin soll auch eine Neuausgabe des Lehrplans für die höheren Mädchenschulen erfolgen. Die Entwürfe für die einzelnen Fächer wurden von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen ausgearbeitet und unter Hinzuziehung von Lehrern der verschiedenen Schulgattungen und Unterrichtsstufen durchberaten. Die vereinbarte Fassung wurde sodann nach wiederholter, unter Beiziehung weiterer Sachverständiger erfolgter Durchsicht am 5. Juli ds. Js. in einer unter dem Vorsitz des Staatsministers abgehaltenen Beratung, zu der 14 Rektoren höherer Schulen beigezogen wurden, einer abschließenden Prüfung unterzogen. Da die Zahl der für jede Anstaltsgattung verbindlichen Fächer sowie die Mindestforderungen hinsichtlich der Lehrziele durch die Vereinbarungen der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse gegeben waren, mußte von durchgreifenderen Änderungen abgesehen werden.

Stuttgart, 7. Sept. Im Anschluß an die Schulordnung der gymnastischen und realen Lehranstalten der Stadt tritt auch die unter behördlicher Schulaufsicht stehende Schülerwerkstätte Stuttgart unter der Leitung von Reallehrer Wohlfahrt in ein neues Schuljahr ein. Immer stärker wird ihr Besuch und immer mehr sucht sie ihren Ausbau in lehrinhaltslicher wie methodischer Hinsicht zu vertiefen. Die Bewegung auf dem Gebiete der Knabenhilfsarbeit, nach welcher die einzelnen Disziplinen dem Ziele zustreben, das neuerdings einen Teil des Begriffs „Arbeitschule“ darstellt, hat in ihr bereits seit Jahren vorbereitende Pflege gefunden.

Stuttgart, 11. Septbr. Die Eröffnungs-Vorstellung im K. Hoftheater, mit deren Generalprobe am Samstag den 14. ds. Ms. das Großhaus der K. Hoftheater vor geladenen Gästen eine geweiht wird und die dann am Sonntag abend öffentlich stattfinden wird, zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil umfaßt eine Reihe Bilder, die durch einen verbindenden Text zu einem Festspiel zusammengefaßt werden. Das erste Bild ist Goethes Vorspiel auf dem Theater zu Faust. Hieran schließt sich die Wiedergabe einer Vorstellung im alten Stuttgarter Opernhaus. Das dritte Bild ist eine szenische Darstellung von Schillers Glocke. Als Schlußbild folgt die Festwiese aus Richard Wagners Meistersingern. Den zweiten Teil des Abends bildet die Reichstagszene aus Schillers Demetrius. Diese Vorstellung gibt der Hofbühne Gelegenheit, eine ganz außergewöhnliche Pracht der Ausstattung an Dekorationen und Kostümen zu entfalten und die vielseitigen szenischen Möglichkeiten, die der vervollkommnete technische Apparat der neuen Häuser bietet, nach allen Seiten zu entwickeln. Die Eröffnungs-Festvorstellung kann nicht wiederholt werden.

Stuttgart, 12. Sept. Bei der heutigen Ziehung der Ebinger Geldlotterie zugunsten der Fohlenweide fiel der Hauptgewinn von 10 000 M. auf Nr. 21 923, der zweite Gewinn von 5000 M. auf Nr. 66 585, der dritte Gewinn von 2000 M. auf 52 339 M., 1000 M. fielen auf 43 227, je 500 M. auf 38 983, 15 409. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 12. Sept. (Eine Wette.) Ein jüngerer Mann ging in den letzten Tagen mit einem Wirt in der unteren Neckarstraße die Wette ein,

fünf Pfund Heu mit sieben Eiern zu verzehren, wenn der Wirt ihm drei Flaschen Wein zahle, andernfalls sollen ihm die drei Flaschen Wein zur Last fallen. Das Mahl wurde folgendermaßen zubereitet: fünf Pfund Heu wurden genau abgemogen, dann zu Asche verbrannt, die Asche verrieben und mit den sieben Eiern durcheinander gemischt und in der Pfanne gebacken. Der junge Mann ließ sich anfangs die sonderbare Speise recht gut schmecken, aber als er etwa die Hälfte verzehrt hatte, stellte sich „Sankt Ulrich“ ein und der Rest der Speise blieb unverzehrt. Zu allem hin mußte der junge Mann selbstverständlich die drei Flaschen Wein zahlen und für den Spott brauchte er auch nicht zu sorgen.

Maulbronn, 11. Sept. In Dürrenz-Mahlacker ist, wie der volksparteiliche „Ezboten“, in Baihingen meldet, die dortige Volkspartei aus Lokalpatriotismus bereit, die nationalliberale Kandidatur des seitherigen Abgeordneten, des Fabrikanten Köstler zu unterstützen, sie lehnt aber die Unterstützung jeder anderen deutschparteilichen Kandidatur entschieden ab und würde in diesem Falle — wie die übrigen Volksparteiler — aus den in diesem Blatt bereits ausgeführten Gründen eine demokratische Kandidatur fordern. Der größere Teil der Volkspartei des Bezirks bleibt bei seiner Weigerung und weist die Unterstützung einer nationalliberalen Kandidatur zurück. Gestern ist nun der weitere Schritt ausgeführt und die demokratische Kandidatur dem Privatier Schenk in Maulbronn angetragen worden. Er hat sich noch Bedenkzeit erbeten.

Ludwigsburg, 11. Septbr. Der seitherige Landtagsabgeordnete Hoffmeister, der von der Nationalliberalen Partei wieder als Landtagskandidat in Aussicht genommen war, hat sich aus gesundheitlichen Rücksichten genötigt gesehen, seine Kandidatur für den kommenden Landtag zurückzunehmen.

Ludwigsburg, 10. Sept. Als ein Handwerker in einer Wirtschaft in Stammheim einigen Gästen gestern den Mechanismus seiner Browningpistole zeigte, krachte plötzlich ein Schuß. Die Kugel durchschlug dem Unvorsichtigen die Hand, riß ein Stück vom Wirtstisch und streifte einen Gast am Arm, ohne ihn jedoch weiter zu verletzen.

Ehlingen, 12. Sept. Der Streik in der Bijouteriefabrik Huttenlocher ist nach fünfwöchiger Dauer zu Ungunsten des Metallarbeiterverbandes heute mittag beendet worden. Von der Firma wird morgen ein Teil der Arbeiter und von Montag ab der Rest des Gesamtpersonals wieder eingestellt.

Heilbronn, 11. Sept. In den Schussfabriken von Heilbronn, Großgartach, Kirchheim a. N. und Lauffen a. N. sind etwa 200 organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt worden.

Tübingen, 10. Sept. Im nahen Henstetten aßen zwei Kinder des Landwirts Schäfer Tollkirchen. Als bald stellten sich Berggiftungserscheinungen ein. Während ein 4jähriger Knabe noch gerettet werden konnte, starb ein 5jähriges Mädchen unter entsetzlichen Qualen.

Smünd, 12. Sept. Auf dem rechten Ufer der Nems unterhalb der Villa Schmidt erfolgten heute früh große Rutschungen, durch die bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Forst, 11. Septbr. In einem Obstgarten des benachbarten Ortes Gränmetzketten ist ein junger Apfelbaum zu sehen, der neben reichlichem Fruchtbehang einen herrlichen Blütenstaub zeigt. In den letzten trüben Regentagen war dieser Baum für viele Vorübergehende nicht bloß ein lieblicher Anblick, sondern auch eine eindringliche Mahnung, die Hoffnung nicht fahren zu lassen, daß sich noch alles zum Besten wenden wird.

Schwenningen, 10. Sept. Nach einem Beschlusse des Gemeinderats werden im nächsten Jahre keine Jahrmärkte mehr abgehalten werden.

Neufra, O.A. Rottweil, 9. Sept. Durch eine radikale Kur wurde im hiesigen Orte die Befestigung der Maul- und Klauenseuche herbeigeführt. Um den Bezirk seuchenfrei zu bekommen, verstand sich der Besitzer des verseuchten Gehöftes dazu, gegen volle Entschädigung seinen Viehstand, bestehend in 1 Ochsen, 2 Kühen, 2 Rindern, 1 Kalb und 2 Schweinen abzuschlachten. Die Entschädigung wird nicht nur von der hiesigen Gemeinde, sondern namentlich von der Stadt Rottweil bezahlt, für die abermals ein bedeutender Ausfall dadurch drohte, daß durch die Seuche auch dieses Jahr wieder der große Zentralviehmarkt und Viehmarkt nicht hätte abgehalten werden können. In unserem Orte ist durch dieses Vorgehen die Fleischnot behoben. Der Besitzer des Viehs unternahm eine Reise, um die Abschachtung seines ganzen, beinahe wieder gefunden Viehbestandes nicht mit ansehen zu müssen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die Oberkontrollen-(Kassen-)Stelle bei dem Kameralamt Neuenbürg dem Finanzsekretär Frank bei dem Kameralamt Blaubeuren übertragen.

Seine Majestät der König hat dem Forstwart Bozenhardt in Hirsau die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Neuenbürg, 13. Sept. Bei der gestern abend durch den Gemeinderat vorgenommenen Wahl eines Polizeidiener wurde von 3 in die engere Wahl gezogenen Bewerbern Wilhelm Stäbler, Schleifer, gewählt.

H.-K. Neuenbürg, 12. Sept. (Von der Bahn.) Bei ganzem oder teilweisem Verlust von Milchsendungen, die der Bahn zur Beförderung übergeben wurden, werden von jetzt an mit Genehmigung des Ministeriums des Äußern, Verkehrsabteilung, für 1 kg Vollmilch (auch sterilisierte) folgende Höchstbeträge vergütet: bei vollständigem Verlust 12 $\frac{1}{2}$ f, bei bloßer Minderung des Inhalts 10 $\frac{1}{2}$ f.

Neuenbürg, 28. Aug. (Einrichtung und Betrieb gewerblicher Küchen.) Für die nach der Gewerbeordnung an die Einrichtung und den Betrieb von gewerblichen Küchen, namentlich in Gast- und Schankwirtschaften, Speisehäusern usw., mit Rücksicht auf Leben, Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeit zu stellenden besonderen Anforderungen hat das Ministerium des Innern in einer Anleitung Grundsätze zusammengestellt. Diese Anleitung soll den beteiligten Behörden und Beamten, insbesondere bei der Ausübung der Gewerbeaufsicht und bei der Erledigung von Baugesuchen, die sich auf gewerbliche Küchen erstrecken, als Anhalt dienen. Die Behörden und Beamten sind nicht unbedingt an jeden einzelnen Punkt der Anleitung gebunden, sie haben vielmehr an der Hand der in der Anleitung aufgestellten Grundsätze für jeden einzelnen Betrieb selbstständig zu prüfen, welchen Anforderungen in ihm mit Rücksicht auf Leben, Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiter zu genügen ist. Den bereits bestehenden Anlagen gegenüber sind, solange nicht eine wesentliche Erweiterung oder ein Umbau eintritt, nur Anforderungen zu stellen, die zur Beseitigung schwerer, das Leben, die Gesundheit oder Sittlichkeit der Arbeiter gefährdenden Mängel erforderlich oder ohne unverhältnismäßige Aufwendungen ausführbar erscheinen. Dagegen ist bei der Errichtung neuer Küchenanlagen, sowie bei dem Umbau und der wesentlichen Erweiterung bestehender Anlagen unbeschadet der geltenden bau-, feuer-, gesundheits- und sonstigen polizeilichen Vorschriften auf eine den Grundsätzen möglichst in vollem Umfang entsprechende Einrichtung hinzuwirken. Die Baupolizeibehörden haben vor der Genehmigung der Errichtung oder Aenderung von Anlagen für gewerbliche Küchenbetriebe die Aushörung des zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten einzuholen. Die Ortspolizeibehörden wurden angewiesen, ihrerseits namentlich auch bei Gelegenheit der von ihnen in den Gast- und Schankwirtschaften vorzunehmenden Revisionen zur Ueberwachung der Einhaltung der Bundesratsbestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften darauf zu achten, ob mit Rücksicht auf Leben, Gesundheit und Sittlichkeit der Arbeiter nicht Anlaß gegeben ist, die Erlassung von Anordnungen zur Beseitigung von Uebelständen in den Küchenräumen dieser Betriebe zu beantragen, zutreffendenfalls haben sie dem zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten Mitteilung zu machen.

Neuenbürg, 12. Sept. Die früheste Fastnacht des 20. Jahrhunderts wird die nächstjährige sein. Sie fällt auf den 4. Februar. Ostermontag ist am 23. März und Himmelfahrtstag schon am 1. Mai. Dieses seltene Ereignis wiederholt sich erst wieder im Jahre 2003.

Neuenbürg, 10. Sept. Dieser Tage wurde empfohlen, bei nassem Erntewetter, wie dieses Jahr, das Getreide im Backofen oder auf der Malzdörre zu dörren. Diese Art ist bereits versucht worden. Es scheint aber Vorsicht nötig, da sonst das Mehl aus solchem schnell getrocknetem Getreide schlecht wird. Ein Landwirt in Simmozheim, O.A. Calw, z. B. brachte gedroschenen Dinkel in den Backofen und dörrete ihn, was anscheinend auch ganz gut gelang. Das Mehl wurde auch sehr schön, aber als man davon Brot back, zeigte sich, daß das Mehl schlecht geworden war. Die schön geratene Laibe waren innen sämtlich hohl, sie hatten oben und unten eine schöne Kruste, aber das Innere war eine weiche Masse und das Brot war ungenießbar. Andere Landwirte, welche das nasse Getreide auf dem

Boden langsam trocknen ließen, bekommen dagegen gut brauchbares Mehl.

Neuenbürg, 12. Sept. Das Wetter ist seit 2 Tagen etwas freundlicher geworden, doch ist es immer noch mehr als herblich kühl. Immer noch kein Dehndwetter! — Interessant sind Vergleiche mit früheren Jahren und die Ursachen des kühlen Sommers. Der verfloßene August war der kälteste seit 1833, seine mittlere Temperatur betrug bloß 16,3 Grad, die Jahre 1864 und 1896 hatten eine Mitteltemperatur von 16,4 Grad. Besonders auffallend war die Unbeständigkeit des Wetters. Die Ursache dieser Erscheinung ist in der vorherrschenden Druckverteilung im heutigen Sommer zu suchen. Ein ungewöhnlich tiefer Druck lagerte über dem nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans, überflutete den ganzen Kontinent mit feuchter, kalter, und ozeanischer Luft und ergab für ganz Mitteleuropa Kälteausbrüche, wie wir sie im Herbst erst erwarten. So lange die Minima im Norden so stark sind und der tiefe Druck über Südeuropa vorherrscht, wird auch im September eine gründliche Besserung des Wetters nicht zu erwarten sein. Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß uns die nächsten Wochen endlich noch die Wohlthat warmer Tage bringen.

Wildbad, 10. Sept. Das Hochwasser hat bei der Rälbermühle 2 Wehre mit fortgerissen und bei der Sprollenmühle einen Steg fortgeschwemmt.

Pforzheim, 12. Septbr. Die Frau eines hiesigen städtischen Bürodiener, welche vor etwa vier Wochen sich und drei ihr anvertraute kleine Kinder mit Leuchtgas vergiften wollte, weil die Hausbewohner sich wiederholt über die Kinder, die ihr sehr ans Herz gewachsen waren, beschwerten und deren Entfernung durchsetzen wollten, damals aber durch Hausleute an ihrem Vorhaben verhindert wurde, hat sich dieser Tage doch das Leben genommen und sich mit Sauerleesalz vergiftet. Die Frau hatte sich darüber geäußert, daß man ihr natürlich nach dem obigen Versuch die Kinder weggenommen hatte. — In den letzten Tagen wurden nacheinander fünf jugendliche Arbeiter wegen Goldschneiderei verhaftet. Doch handelt es sich bis jetzt nur um geringe Summen. Indessen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Pforzheim, 12. Septbr. Der aus Leonberg stammende Fabrikarbeiter R. Chr. Sommer, der hier als Kassier des Fabrikarbeiterverbandes etwa 1100 \mathcal{M} . Beiträge unterschlagen hatte, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stillingen, 9. Sept. Gestern abend gerieten beim Exerzierplatz ein Offiziersburche und 7 Bruchsaler Radfahrer hintereinander, weil die letzteren den Soldaten gebannt hatten. Auf die Beleidigungen folgten Tätlichkeiten. Der Soldat zog blank. Die Zivilisten rissen Latzen von den Gartenzäunen. In dem Handgemenge erhielt der Soldat 3 Stiche und liegt nun gefährlich verletzt im Hospital. Auch ein Bruchsaler soll durch die Hiebe des Soldaten verwundet sein.

Pforzheim, 11. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 53 Ferkeln. Verkauf wurden alle zum Preis von 33—38 \mathcal{M} . pro Paar.

Darmisches.

Deutlich, 9. Sept. Ein niedliches Stückchen trug sich, wie der „Allgäuer Volksfreund“ meldet, auf der Kraftwagenlinie Deutlich—Kimmelsbühl zu. Früh 6 Uhr, bei Regenwetter, steht das Auto recht einladend an seinem Halteplatz. Da nahen zwei schwarze Gestalten — Kaminkehrer —, besinnen sich nicht lang und steigen in den Wagen. Ganz verdutzt eilt der Schaffner herbei, der natürlich für die Sauberkeit der Sitze sehr besorgt ist und fragt die beiden, ob sie auch „wirklich mitfahren“ wollten. Da meinte der eine der beiden Schwarzen ironisch: „Ja, g'wiß! Wenn bei Euch nicht einmal die Herren mit Zylinder fahren dürfen, wen laßt Ihr dann fahren?“

„Mein jüngster Rekrut“. Aus Anlaß des letzten Kaiserbesuches in Wilhelmshöhe erzählt man sich dort eine kleine Begebenheit, die von der Leutseligkeit der Kaiserin und des Kaisers Zeugnis ablegen soll. Ein Junge aus dem Wilhelmshöhe benachbarten Breitenbach, der eins der zahlreichen Patenkinder des Kaisers ist, machte sich auf, um bei seinem Paten einen Besuch abzustatten. Er wurde auch tatsächlich im Schloß vorgelassen, traf dort aber nur die Kaiserin, die den Knaben empfing und ihn aufmunterte, am nächsten Tage wiederzukommen, da der Kaiser dann sicher in Wilhelmshöhe sei. Der Kleine kam auch am nächsten Tage wieder und gelangte vor seinen Paten, der ihn freundlich auf-

nahm, reich beschenkte und sich nach seinen Verhältnissen erkundigte. Auf eine Frage des Kaisers, was denn sein Patenkind einmal werden wolle, antwortete dieser in unverfälschtem Hessisch: „Ei, was mah'n'scht (meinst du), waasch' were mecht? — Suldat! — Awwer bei de Geil! (Gäule)“. Der Kaiser erzählte dieses Erlebnis kurz darauf belustigt seiner Umgebung unter der Epithete „Mein jüngster Rekrut“.

Sträßburg. Im Sängershaus sprach Hr. R. Parthey aus Ettingen in der Schweiz über das Thema: Wie werde ich aus den Fesseln meiner Nervosität befreit? Der Redner ging aus von der Tatsache, daß jeder Nervosität nicht ein körperliches Leiden zugrunde läge, daß vielmehr gestörte Betätigung des Geistes und Willens die Ursache dieses weitverbreiteten Leidens sei. Derartige falsche Funktionen des Geistes übertragen sich auf die Sinne und werden zu dauernden Krankheiten, wenn sie durch die Reflexion ständig im Bewußtsein des einmal erkrankten Individuums verarbeitet werden. Die Reflexion über Art und Herkunft der Nervosität und das damit verbundene Entstehen eines Glaubens an die Unabwendbarkeit der Störung nennt der Referent den Gegenwillen. Abhilfe von solchen funktionellen Hemmungen erklärt er nur möglich durch die Beseitigung des Gegenwillens, die er in seiner Heilanstalt an vielen Patienten mit Erfolg durchgeführt haben will. Er sprach dabei von einer Heilung durch philosophischen Unterricht und seelische Behandlung; welcher Art diese Methoden seien, führte er nicht weiter aus. Der Möglichkeit für die Entstehung von nervösen Störungen führte er eine Reihe an: Eigensinn, krankhafte Gemüthsartigkeit, Egoismus, Neid und Unzufriedenheit. — Wo die Seele durch Wollen aktiv, durch Glauben passiv an einer Heilungsvorstellung beteiligt ist, da wird dem Glauben eine größere Wirkungskraft zugeschrieben sein. Doch ist mit dem Glauben an die Beseitigung allein nicht geholfen, es muß vielmehr auch der Glaube an den Mißerfolg fortgeschafft werden, um eine dauernde Beseitigung des Krankheitszustandes zu bewirken. In einer Reihe von Beispielen erläuterte der Vortragende seine Ausführungen.

Der mutvolle Wirt. Selbst Paris, das wie keine zweite Metropole der Welt von Fremden bis in die letzten Winkel abgesehen wird, hat noch unentdeckte Plätze. Dazu gehört ein kleines Gasthaus mit dem einladenden Schild „Zum Leichenschmaus“ wenige Schritte vor einem Vorstadtfriedhof. Der Wirt, der als Geschäftsmann die Lage seiner kleinen Wirtschaft nach Kräften auszunutzen bestrebt ist, hat unter das Schild noch die tief empfundenen Worte setzen lassen: „Separate Zimmer für p. t. Kunden, die mit ihrem Schmerz allein bleiben wollen“.

Auf geistlichem Wege geistert zu werden wünscht die New-Yorkerin Mrs. Harris. Die Unglückliche leidet seit zehn Jahren an einer Krankheit der Wirbelsäule. Sie ist vollständig gelähmt. Eine Drehung des Kopfes ist die einzige Bewegung, die sie zu machen vermag. Außerdem wird die Bedauernswerte stets von furchtbaren Schmerzen gefoltert. Mrs. Harris ist eine wohl-erzogene und gebildete Dame und Mutter von drei Kindern. Die Tatsache, daß sie lebhaften Geistes ist, macht ihr Leiden ihrer Ansicht nach umso grausamer. Sie spricht sich das Recht ab, Selbstmord zu verüben, huldigt jedoch der Ueberzeugung, der Staat solle ein Gesetz schaffen, das die gewalttätige Beendigung eines Lebens wie das ihrige gestatten sollte. Ein Ansuchen in diesem Sinne hat sie an die Regierung gerichtet.

Wie man sein Gebiß schon. Miß Helen Gladstone, die Tochter des großen englischen Staatsmanns, ist eine sehr wohlthätige Dame, die überall, wo sie von einer Not hört, gern eingreift. Als sie in Southwark lebte, lernte sie ein altes Mütterchen kennen, das alle seine Zähne verloren hatte, aber zu arm war, um sich ein künstliches Gebiß zu kaufen, und das unter diesem Uebelstand recht litt. Da schenkte ihr Fräulein Gladstone ein schönes Gebiß, für das sie den herzlichsten Dank empfing. Einige Zeit darauf besuchte die Wohlthäterin die alte Dame und erkundigte sich danach, wie ihr die neuen Zähne gefielen. „Prächtig, war die Antwort, und ich schone sie so, immer wenn ich essen will, nehme ich sie erst heraus und packe sie in ein Wolltuch ein!“

Obstflecke in bunten Stoffen lassen sich leicht entfernen, indem man die frisch besetzte Stelle über einen Löffel hält und oben aus dem Gefäß einen dünnen Strahl kochenden Wassers darauf durchlaufen läßt. Bei waschenden und weißen Stoffen vermeide man stets Seife. Heiße Milch statt Wasser durch



den Stoff gegossen, leistet noch bessere Dienste. Später kann man die Flecke mit warmem Wasser in gewöhnlicher Weise vollständig und leicht auswaschen.

Die Hagebutten. Am Hundsdrosenstrauch (Hedenrose) reifen die roten Früchte, die sogenannten Hagebutten, an welchen so viele Menschen achlos vorübergehen, weil sie deren Nutzen nicht kennen. In besseren Familien sind sie bekannter; hier werden dieselben zur Bereitung von Saucen gesammelt. Weniger bekannt ist ihre Verwendung zu Heilzwecken. Hagebuttentee ist ein vorzügliches Heil- und Lindermittel bei Gries, Nieren- und Blasenstein, weil er die Nieren und die Blase reinigt. Ich kenne einen hochbetagten pensionierten Lehrer, der früher viel an Gries und Stein litt und schreckliche Schmerzen auszustehen hatte. Er wurde mit dem Hagebuttentee bekannt gemacht und trinkt denselben schon jahrelang mit bestem Erfolg. Die reifen Kerne

werden gewaschen und gedörrt und sind dann zum Gebrauch fertig. Kneip benützt die entkernten und getrockneten Hülsen zu Tee. — Es ist der Mühe wert, die Heden nach Hagebutten zu durchmustern. Pfalzgrafenweiler. Hauptlehrer Seyfert.

[Unter Freundinnen.] „... Ich glaube, daß Männer und Frauen, deren Charaktere entgegengesetzt sind, in der Ehe am glücklichsten werden.“ — „Jawohl, daran glaub' ich auch... Dein Bräutigam ist übrigens ein ganz entzückender Mensch.“

[Eine Annonce.] „Zu vermieten möbliertes Zimmer an einzelne Dame, 5 Meter lang und 3,50 Meter breit.“ Was muß das für ein Gebäude sein, in welchem sich eine Dame von so respektabler Höhe und Breite einmieten kann!

[Unverfroren.] A.: „Was wird es nützen, wenn ich Ihnen auch die 500 Mark, die Sie wünschen, leihe... in acht Tagen sind Sie wieder da und

wollen wieder etwas?“ — B.: „Das ist ganz ausgeschlossen... weil ich eben mit dem Gelde sechs Wochen ins Seebad gehen will!“

Vorausichtige Witterung.

Schönes Wetter in Sicht! Der Luftwibel hat sich fast ganz bis auf geringe Reste aufgelöst und in raschem Umschwung ist Hochdruck über fast ganz Europa zur Herrschaft gekommen, so daß Wiederkehr schönen Wetters zu erwarten ist. Zunächst werden nun bei ruhiger Luft starke Nebel zur Entwicklung kommen, die dann teilweise erst gegen Mittag sich auflösen und dann helles, trockenes, mildes Wetter allgemein aufkommen lassen werden.

Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Aktiengesellschaft „Schwarzwälder Bote“ in Oberndorf a. N. beigelegt, auf den wir unsere Leser hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Meeh für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Salmbach.

Es werden zur **Beiführung** in die Ortsstraße

3 Eisenbahn-Waggon Kalksteinschotter

von der Station Unterreichenbach bezw. Neuenbürg im Submissionsweg vergeben.

Ausfragende haben ihre Forderungen pro Jtr. mit der Aufschrift „Angebot für Kalksteinschotter-Fuhrwerk“

bis **Samstag den 14. September, abends 7 Uhr**

auf dem Rathaus abzugeben, wo die Eröffnung gleich stattfindet und 1 Stunde später der Zuschlag erfolgt. Bemerkt wird, daß die Beiführung Ende September und Anfangs Oktober zu geschehen hat, jede Woche ein Waggon.

Bedingungen sind auf dem Rathaus einzusehen.

Den 7. September 1912.

Gemeinderat.
Vorstand Fischer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Partung Gräfenhausen belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen, Heft 1207, Abt. I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Emil Dantel**, Rasseurs in Pforzheim, eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr. 6560/1 2 a 13 qm Gemüsegarten beim Haus,
Geb. Nr. 158 a 3 a 89 qm Wohnhaus mit Hofraum und Holzschopf auf der Wilhelmshöhe an der Straße nach Schwann.

gemeinderätlicher Anschlag vom 7. Septbr. 1912: M. 18000.—

am **Montag den 28. Oktober 1912,**
nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Rathaus in Gräfenhausen versteigert werden.

Das im Jahr 1908 neu erbaute Wohnhaus enthält:

im Erdgeschoß 4 Zimmer, Küche und Bad,
im ersten Stock 3 Zimmer, Küche und Bad,
im Dachstock 3 Zimmer und Küche.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. September 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöbs an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 11. September 1912.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:
Bezirksnotar Reuß.

Milch-Lieferung.

Die **Milchlieferung** für die Kantine der Städt. Straßenbahn soll an einen leistungsfähigen Lieferanten vergeben werden.

Angebote sind an das **Städt. Straßenbahnamt Pforzheim** einzureichen.

Pforzheim, den 11. September 1912.

Brief-Cassetten

in allen Preislagen sind zu haben in der

C. Meeh'schen Buchdr.



Bezirksverein Neuenbürg

Sonntag den 15. Septbr.

Ausflug

nach **Kaltenbrunn, Rombachthal, Engländerle.**

Abfahrt Neuenbürg 10.49 Uhr.

Neuenbürg.

Sämtl. Altersgenossen des Jahrgangs 1883

werden ersucht, sich am **Sonntag den 15. d. M., nachm. 1/2 3 Uhr** im **Gasthaus zur „Eintracht“** vollständig einzufinden, zwecks **Besprechung** des nächstjährl. **Wiegensfestes.**

Der Einberufer.

Conweiler.



Eine schöne **Kuh** mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen **Ludwig Duß II.**

Zu verkaufen:

1 beinahe neue **Singer-Nähmaschine**, 1 antikes **Möbelstück**, sehr gut erhalten.

Näheres zu erfahren im **Café Bleßing, Schönbürg.**

Freische, eichene Rotweinfässer

ca. 225 Ltr. haltend, zu **Rost** sehr gut geeignet, versendet das **Stück zu M. 7.50**, bei Mehrabnahme billiger, unter **Rachn.**

Wilhelm Geißler, Ehlingen a/N.,
Telephon 128 (Schillerplatz).

Landwirte!!

Kauft transportable **Handbäder** und **Handrührer** nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands

Anton Weber, Göttingen i. B.

deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch.

Über 40 000 Stück geliefert.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Am 5. September 1912 ist in das **Vereinsregister** eingetragen worden:

Evangelischer Arbeiterverein, Sitz in Wildbad O./N. Neuenbürg.

Den 10. September 1912. Amtsdirektor Brauer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Handelsregister**, Abt. für Einzelfirmen, ist heute nachstehende Firma eingetragen worden:

Karl Koller, Büromöbel und Holzwarengeschäft in **Höfen a/G.** Inhaber: **Karl Koller** in Höfen.

Den 11. September 1912. Amtsdirektor Brauer.

Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 Ziffer 1 des Statuts vorzunehmende **ordentl. General-Versammlung**

findet am **Sonntag den 22. September 1912,** nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in **Höfen a/Eng** statt.

Tages-Ordnung:
1. Beschlusfassung über die Abnahme der Rechnung des Jahres 1911.
2. Sonstiges.

Der Kassenvorstand.

Einladung.

Kommenden Sonntag den 15. Septbr. l. J., mittags 2 1/2 Uhr

findet im **Gasthof zur „Sonne“** in Neuenbürg eine **Versammlung**

statt, wobei Hr. **Sekretär W. Eitel** aus Pforzheim über das am 1. Januar 1913 in Kraft tretende **Privat-Angestellten-Vericherungsgesetz** sprechen wird.

Zu dieser wichtigen Versammlung sind die **H. H. Prinzipale**, sowie sämtliche unter dieses Gesetz fallenden Angestellten aller Branchen höflich eingeladen.

Nach dem Vortrag **Aufstellung eines gemeinsamen Wahl-Vorschlags** der zu wählenden Vertrauensmänner und deren Ersatzmänner, welcher dem **Kgl. Oberamt** unterbreitet wird.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet höflich ein **Verkehrs- und Angestellten-Verein** des **Oberamtsbezirks Neuenbürg.**

Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Schreib- und Postkarten-Album,

Briefkassetten

in schöner Auswahl empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

